

Paris, 15. Juli 2019

### **Inhaftierung einer französischen Wissenschaftlerin in Iran**

Fariba Adelhah, Directrice de Recherche am CERI-SciencesPo de Paris, Gründungsmitglied des Fonds d'Analyse des Sociétés Politiques [FASOPO] und des Réseau Européen d'Analyse des Sociétés Politiques [REASOPO; Europäisches Netzwerk zur Erforschung politischer Gesellschaften], wurde in Iran festgenommen, vermutlich am 5. Juni. Ihr Verschwinden wurde von ihren Kolleg\*innen erst am 25. Juni festgestellt, als das französische Außenministerium und die französische Botschaft in Teheran informiert wurden.

Wir möchten unsere Solidarität mit unserer Kollegin ausdrücken ebenso wie unseren Dank und unsere Anerkennung an die Diplomat\*innen und Verantwortlichen der französischen Politik für ihr diskretes, wenngleich bestimmtes Handeln. In Übereinstimmung mit Letzteren hatten wir zunächst Stillschweigen bewahrt, um ihre Bemühungen nicht zu behindern und einer « Strategie der Spannung » in die Hände zu spielen, die allem Anschein nach von den Verantwortlichen für Fariba Adelhahs Festnahme gewählt wird, um sich ihre Inhaftierung zunutze zu machen in der Kraftprobe, in der Teheran und Washington sich gegenüberstehen und in der Frankreich zwischen beiden Parteien Vermittlungsbemühungen unternommen hat. Dies ist jedenfalls eine nicht zu missachtende Hypothese, denn nichts rechtfertigt die Inhaftierung unserer Kollegin. Ihre Aktivitäten sind einzig akademischer Art, sie hat keinerlei Verbindung zu Geheimdiensten und verfolgt keinerlei politische Aktivität in Iran. Sie wurde festgenommen, entweder um als Tauschobjekt zu dienen oder weil die Freiheit von Wissenschaft und Forschung für den iranischen Sicherheitsapparat oder eines Teiles davon unerträglich geworden ist. Jede Unterstellung ihrer Verstrickung in Spionageoperationen oder in die Destabilisierung ist bar jeder Glaubwürdigkeit und würde jeden, der ihre persönliche und professionelle Laufbahn kennt, zum Lachen bringen – ginge es nicht um ihre Freiheit und Unversehrtheit.

Die Veröffentlichung der Nachricht ihrer Inhaftierung in den sozialen Netzwerken und den Medien bewegt uns zum einen dazu, unser Vertrauen in die Bemühungen der französischen Autoritäten hinsichtlich ihrer Befreiung erneut zu betonen. Zum anderen möchten wir mehr Informationen bereitstellen für die zahlreichen Menschen, die in der ganzen Welt bereits ihrer Solidarität und Entrüstung Ausdruck verleihen.

**Fariba Adelkhah**, Ethnologin, ist Autorin zahlreicher Aufsätze und Bücher, die unser Verständnis der iranischen Gesellschaft fundamental erneuert hat, insbesondere: *La Révolution sous le voile. Femmes islamiques d'Iran* (Karthala, 1991); *Etre moderne en Iran* (Karthala, 1998) et *Les Mille et une frontières de l'Iran. Quand les voyages forment la nation* (Karthala, 2012). 1977 kam sie zum Studium nach Frankreich und aus persönlichen Gründen blieb sie danach in Paris. Sie hat nie aufgehört während ihrer langend Forschungsaufenthalte Feldforschung in Iran durchzuführen, was dazu geführt hat, dass sie zu vielen Gelegenheiten verunsichert und Einschüchterungsversuchen ausgesetzt wurde (Vernehmungen, Beschlagnahme des Reisepasses). All dies hat sie nicht davon abgebracht, ihren Beruf als Forscherin auszuüben, was sie als ein Recht verstand, aber auch als ihre Pflicht für ihr Geburtsland. Die Festnahme der französischen Doktorandin Clotilde Reiss 2009, die sie in der Presse in einer nun prophetisch erscheinenden Weise kommentierte ([https://www.lexpress.fr/actualite/monde/proche-moyen-orient/en-iran-le-chercheur-est-considerere-comme-un-agent-007\\_780861.html](https://www.lexpress.fr/actualite/monde/proche-moyen-orient/en-iran-le-chercheur-est-considerere-comme-un-agent-007_780861.html)), hatte sie dazu gebracht, einen offenen Brief in Persisch an den Präsidenten der Islamischen Republik, Mahmoud Ahmadinejad zu veröffentlichen, der von *Courrier International* in einer französischen Übersetzung veröffentlicht wurde (<https://www.courrierinternational.com/article/2009/09/10/contre-le-regime-de-la-peur-en-iran>) und bei dessen Lektüre es einem heute kalt über den Nacken läuft.

Fariba Adelkhah hat seither den Iran als Forschungsfeld hinter sich gelassen und angefangen, in ihrer angewohnten Art nun auch über die afghanische Gesellschaft zu forschen: Feldforschungsaufenthalte unter schwierigen und gefährlichen Bedingungen. Sie verfasste zahlreiche *Etudes du CERI*, frei verfügbar im Internet (<http://www.sciencespo.fr/ceri/fr/papier/etude>) und verschiedene Sonderbände, Aufsätze und Buchkapitel.

Nach der Wahl Hassan Rohanis zum Staatspräsidenten hat sie ihre Forschungen in Iran wieder aufgenommen. Dazu hat sie sich in Qom niedergelassen, um ihre Studien

islamischen Rechts fortzusetzen und sich der Analyse schiitischer religiöser Institutionen zu widmen, genauer gesagt, den religiösen Beziehungen zwischen Iran, Afghanistan und Irak, einem Thema, dem sie bereits in ihrem Buch *Les Mille et une frontières de l'Iran* (Tausendundeine Grenzen des Iran) gewidmet hat.

Weniger bekannt ist, dass Fariba Adelhah sich unter einem Pseudonym auch in der iranischen Literaturszene durch die Qualität ihrer Übersetzungen von mystischen französischen Gedichten aus dem Mittelalter und der Renaissance einen Namen gemacht hat.

Fariba Adelhah ist eine allseits geachtete Forscherin, sowohl wegen der Qualität ihrer Arbeit als auch wegen ihrer persönlichen Integrität. Ihre Verhaftung ist absurd und skandalös. Das Europäische Netzwerk zur Erforschung politischer Gesellschaften (REASOPO) schließt sich den Erklärungen der wissenschaftlichen Gemeinschaft an, die Fariba Adelhahs Freilassung fordern, seit am Ende der vergangenen Woche ihre Verhaftung bekannt wurde.

**Angesichts der Verachtung, die die Islamische Republik Iran der akademischen Freiheit entgegenbringt, und angesichts der Gefahren, die Forschende eingehen, die nach Iran reisen, bittet REASOPO europäische wissenschaftliche Einrichtungen alle Formen der Kooperation mit Iran zu suspendieren, mit der Ausnahme, aus dem Iran kommende Studierende zu empfangen. Zugleich drückt REASOPO seine Solidarität mit den iranischen Kolleg\*innen aus, die der Willkür des Sicherheitsapparates der Islamischen Republik Iran ausgesetzt sind.**

[www.fasopo.org](http://www.fasopo.org)

[www.fasopo.org](http://www.fasopo.org)

[www.fasopo.org](http://www.fasopo.org)

[www.fasopo.org](http://www.fasopo.org)

**FASOPO**

association de recherche, loi de 1901

97, rue Vieille-du-Temple - 75003 Paris